

Sensible Provenienzen - Menschliche Überreste aus kolonialen Kontexten in den Sammlungen der Universität Göttingen

Initiative: Vorhaben mit besonderem Stiftungsbezug

Bewilligung: 04.12.2019

Laufzeit: 3 Jahre

Projekt-Website: <https://www.uni-goettingen.de/de/provenienzforschung+%22sensible+provenienzen+%22%2c+2020-2023/629688.html>

Die Debatten um menschliche Überreste in Museen, die in Deutschland hauptsächlich durch die Pläne zum Humboldt-Forum in Berlin angestoßen wurden, haben auch akademische Sammlungen nicht unberührt gelassen, wobei eine kritische Auseinandersetzung um die Herkunft ihrer Bestände und deren Einsatz in Forschung und Lehre bisher ausgeblieben ist. Das Provenienzforschungsprojekt möchte ausgehend von zwei Beständen menschlicher Überreste aus(proto-)kolonialen Kontexten in Göttinger Sammlungen deren Herkunft, die Umstände ihres Erwerbs und ihren Einsatz zu Lehr- und Forschungszwecken in den Blick nehmen. Zum einen geht es um die Blumenbachsche Schädelammlung, deren Grundstock von ca. 245 Schädeln auf den Naturforscher Johann Blumenbach (1752-1840) zurückgeht. Zum anderen wird die umfassende Sammlung menschlicher Schädel(-fragmente) in den Blick genommen, die am Hamburger Museum für Völkerkunde zwischen 1890 und den 1920er Jahren gesammelt und 1953 an die Göttinger Anthropologie abgegeben wurde. Eine erste Durchsicht ergab, dass die Gebeine aus den Regionen Afrika und Ozeanien stammen. Das Projekt ist interdisziplinär angelegt und vereint unterschiedliche Fachkulturen, die jeweils ihre methodischen Ansätze in das Projekt einfließen lassen: Eine sich hauptsächlich auf Archivmaterial stützende historisch-kritische Provenienzforschung wird durch anthropologisch-anatomische Zugänge erweitert, die direkt an den Gebeinen weitere, die historische Analyse ergänzende Informationen erbringen. Im ethnografisch-kulturanthropologischen Teilprojekt wird zum einen eine Begleitforschung des Projektes selbst stattfinden, um den meist unreflektierten Umgang mit den Arbeitsmaterialien" bewusst zu machen und eine Reflexion über die eigenen Forschungspraktiken zu erwirken, die wiederum in den zukünftigen Umgang mit den Gebeinen einfließen soll. Zum anderen soll Kontakt zu Vertreterinnen der Herkunftsgesellschaften aufgenommen werden, um sie in das Projekt einzubinden.

Projektbeteiligte

Dr. Christian Fieseler

Universität Göttingen

Niedersächsische Staats- und Universitäts-
bibliothek Göttingen

Abteilung Spezielsammlungen und Bestandserhaltung
Göttingen

Dr. Christian Vogel

Universität Göttingen
Zentrale Kustodie
Göttingen

Prof. Dr. Regina Bendix

Universität Göttingen
Philosophische Fakultät
Institut für Kulturanthropologie/
Europäische Ethnologie
Göttingen

Prof. Dr. Rebekka Habermas

Universität Göttingen
Philosophische Fakultät
Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte
Lehrstuhl für Neuere Geschichte
Göttingen

Dr. Susanne Hummel

Universität Göttingen
Johann-Friedrich-Blumenbach Institut für
Zoologie und Anthropologie
Abteilung Historische Anthropologie und
Humanökologie
Göttingen

Prof. Dr. Christoph Viebahn

Universitätsmedizin Göttingen
Georg August Universität
Abt. Anatomie und Embryologie
Zentrum Anatomie
Göttingen

Open Access-Publikationen

Bones and Injustices: Provenance research, restitutions, and identity politics.

Individualisierung menschlicher Überreste in zwei historischen Schädelnsammlungen der Universität Göttingen und ihr Beitrag zur bioanthropologischen Provenienzforschung
